

Zusammenfassung SOMMERSAISON 2013

Alles in allem sind die Tourismusakteure mit der Sommersaison 2013 zufriedener als mit den vorhergehenden Sommersaisons. So beträgt der allgemeine Mittelwert fürs gesamte Wallis 5.8 (allgemeine Beurteilung) auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet). Im Sommer 2011 betrug dieser Mittelwert 4.9 und im Sommer 2012 5.1. Der Mittelwert vom Sommer 2013 liegt jedoch deutlich unterhalb der allgemeinen Mittelwerte von 2006 bis 2010 (Noten von 5.9 bis 6.9). Am deutlichsten nahm die Zufriedenheit zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 in den Sektoren Parahotellerie, Sport & Fun Unternehmen und Camping zu (um mindestens 0.9 Punkte). Diese drei Sektoren haben jedoch nicht vom Sonderangebot „Raiffeisen Aktion“ der Raiffeisenbank vom Sommer 2012 profitiert, im Gegensatz zur Hotellerie und den Bergbahnen. Diese Aktion hat sich positiv auf die allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2013 im Vergleich zu den vorhergehenden Sommersaisons ausgewirkt. Auf die Beurteilung der Umsatzentwicklung hatte sie keinen grossen Einfluss, denn diese blieb zwischen den Sommersaisons 2012 und 2013 auch in den Sektoren, welche nicht von der Aktion betroffen waren, in etwa gleich. Eine bemerkenswerte Ausnahme gibt es allerdings: die Hotellerie musste insgesamt eine negative Entwicklung der Umsatzzahlen feststellen. Generell weisen die Hotelunternehmen im Juli und August 2013 im Vergleich zu denselben Monaten im Jahr 2012 eine positive Entwicklung der Umsatzzahlen auf. Diese gute Bilanz hängt mit den besonders günstigen Wetterbedingungen mit viel Sonne und warmen Temperaturen im Juli und August 2013, insbesondere an den Wochenenden, zusammen. Im Gegensatz dazu wurde die Entwicklung der Umsatzzahlen für den Monat September als eher negativ eingeschätzt, für die Monate Juni und Oktober sogar als sehr negativ. Was die Einschätzungen bezüglich des Buchungsstands (Parahotellerie und Hotellerie) für die kommende Wintersaison betrifft, fallen diese besser aus, als diejenigen vom Herbst 2012 für die Wintersaison 2012/13. Im letzten Jahr befürchtete man nämlich einen Besucherrückgang. Dieses Jahr ist man der Meinung, dass die Besucherzahlen relativ stabil bleiben.

Ziele der Umfrage / vom Barometer

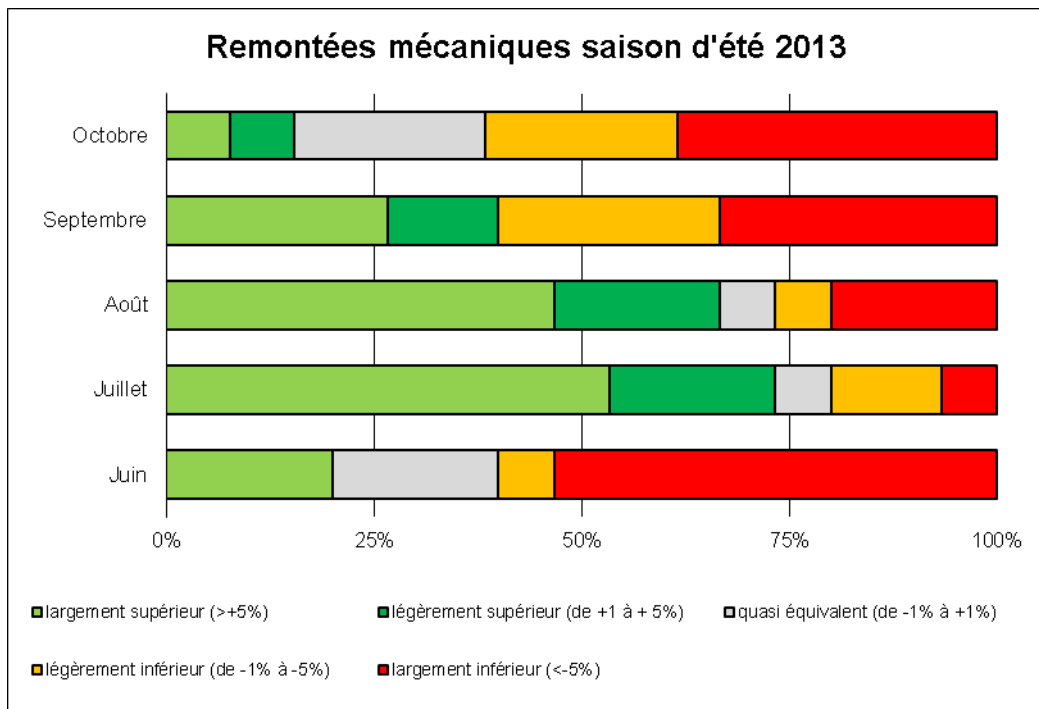
- 1. Beurteilung der Umsatzentwicklung zwischen 2012 und 2013*
- 2. Allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2013 auf einer Skala von 1 bis 10 und Vergleich mit den Sommersaisons 2005-2012*
- 3. Buchungsstand für die kommende Wintersaison*

Die online-Befragung unter den Bergbahnen, den Hotels, der Parahotellerie und den Sport & Fun Unternehmen wurde für den Monat Oktober extrapoliert, da diese touristischen Leistungsträger noch nicht über definitive Daten verfügten.

Bergbahnen: Umsatzsteigerung im Juli und August

Aus der online-Befragung geht hervor, dass sich die Umsatzzahlen der Walliser Bergbahnen zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 positiv entwickelt haben. Dieser Anstieg betrifft jedoch nur die Monate Juli und August mit 70% der Bergbahngesellschaften, welche für diese beiden Monate einen leichten oder sogar deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Umsatz bereits zwischen dem Sommer 2011 und dem Sommer 2012 gewachsen ist, was der im letzten Sommer im Wallis durchgeführten Sonderaktion der Raiffeisenbank zu verdanken ist. Dank dieser Aktion konnten die Raiffeisenmitglieder Tickets für einen Grossteil der Walliser Bergbahnen zum halben Preis kaufen. Auch die Hotels (siehe auch Kapitel zur Hotellerie weiter unten) konnten von dieser auf die Schweizer Kunden ausgerichteten Aktion profitieren. Für diese positive Bilanz der Bergbahnen im Juli und August 2013 sind grösstenteils die ausgezeichneten Wetterverhältnisse mit besonders warmen und sonnigen Wochenenden verantwortlich. (<http://www.tourobs.ch/fr-ch/observer/contexte/meteorologie.aspx?action=detail&id=6058>) Für den September 2013 geben 60% der Bergbahngesellschaften einen Rückgang und 40% eine Zunahme der Umsatzzahlen im Vergleich zum September 2012 an. Der Umsatzrückgang fällt für die Monate Juni und Oktober 2013 mit nur 20% der Bergbahngesellschaften, welche ein Umsatzwachstum angeben noch deutlicher aus. Im Juni 2013 erfuhren 50% der Bergbahnunternehmen einen starken Umsatzrückgang, d.h. um mehr als 5%. Diese negativen Resultate können grösstenteils auf die ungünstigen Wetterverhältnisse, insbesondere während der Wochenenden im Juni, September und Oktober 2013 zurückgeführt werden (<http://www.tourobs.ch/fr-ch/observer/contexte/meteorologie.aspx?action=detail&id=6058>).

Im Saastal wirkte sich die Aktion „Saaspass/Bürgerpass“ (<http://www.saas-fee.ch/de/page.cfm/destination/freie-ferienrepublik/buergerpass>) besonders positiv auf die Umsatzentwicklung der Bergbahnen des Tales aus (persönliche Auskunft der Verantwortlichen der Hohsaas AG und Saas-Fee Bergbahnen AG vom 30.10.13). Dieses Angebot ermöglichte den Gästen, welche in einem der an der Aktion teilnehmenden Hotels (die Mehrheit der Hotels machte mit) übernachteten, alle Bergbahnen des Tales gratis zu benutzen (Bürgerpass) bzw. 5 CHF für die Metro Alpin (Saaspass) zu bezahlen. In Zermatt hat der Sommer 2013 den Rekord vom Sommer 2009 geschlagen (E-Mail vom 30.10.2013 vom Verantwortlichen der Zermatt Bergbahnen AG). Dieser Erfolg ist auf den wachsenden Strom von Gästen aus Asien zurückzuführen, welche in diese international bekannte Destination reisen. Die Logiernächte dieser asiatischen Gäste haben im Sommer 2013 stark zugenommen, dies sowohl im Wallis als auch in der Schweiz.



Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013

Sport & Fun : Stabile Umsatzzahlen

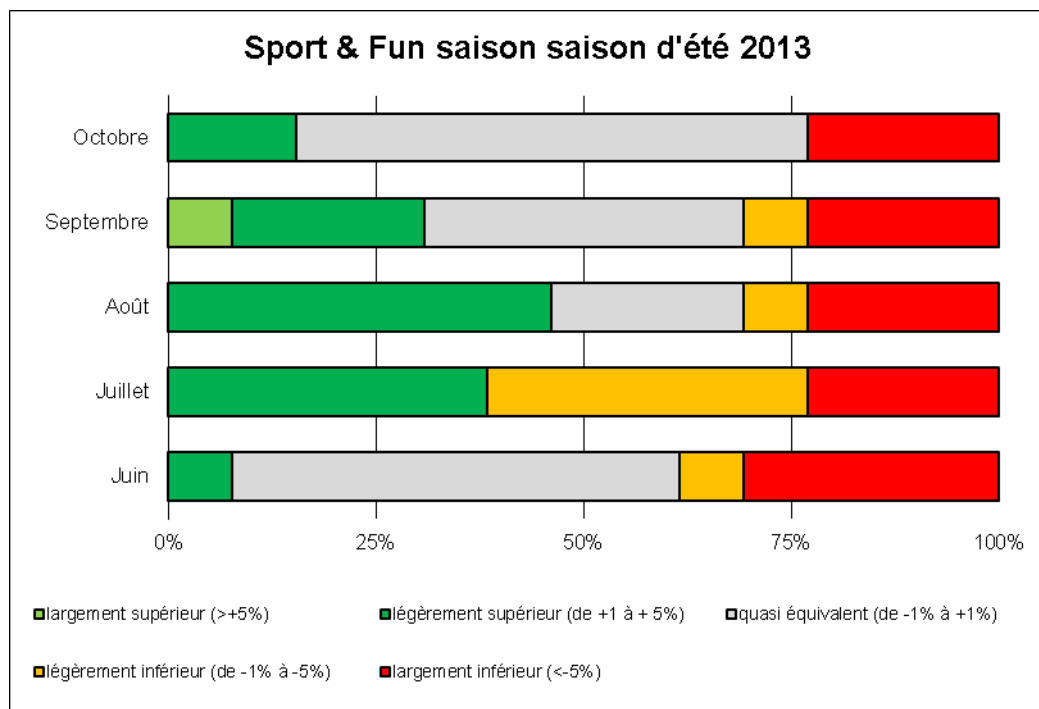
Der Umsatz der Sport & Fun Unternehmen hat zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 kaum eine Entwicklung durchgemacht. Ähnlich sieht es bei einem Vergleich zwischen dem Umsatz der Wintersaison 2011/12 und demjenigen der Wintersaison 2012/13 aus. Der Umsatz dieser Branche bleibt folglich relativ stabil, allerdings auf einem niedrigen Niveau, welches ähnlich ist wie dasjenige von 2012. Die Sport & Fun Unternehmen haben nicht von der Raiffeisen Aktion profitiert, welche im Sommer 2012 durchgeführt wurde, dies im Gegensatz zu anderen touristischen Leistungsträgern wie die Bergbahngesellschaften oder die Hotels. Man hätte eine günstigere Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 erwarten können, dies war jedoch nicht der Fall.

Im Juni und Juli 2013 verzeichneten zahlreiche Sport & Fun Unternehmen einen niedrigeren Umsatz als im Juni 2012 bzw. im Juli 2012. Allerdings fiel die Leistung für die Branche im August 2013 besser aus mit einer im Allgemeinen eher positiven Entwicklung des Umsatzes im Vergleich zum August 2012. Der Monat Juli 2013 ist folglich besonders enttäuschend ausgefallen, insbesondere wenn man die Resultate mit denjenigen des Bergbahnsektors vergleicht, welche positiv sind. Diese negativen Resultate können nicht auf die Wetterverhältnisse zurückgeführt werden, da diese im Juli und August 2013 sehr gut waren. Es kann ausschliesslich festgehalten werden, dass die touristischen Besucherzahlen im Alpenraum im August generell höher ausfielen als im Juli. Im Wallis ist die Anzahl Logiernächte zwischen Juli 2012 und Juli 2013 um mehr als 3.3% zurückgegangen. Zwischen August 2012 und August 2013 fiel der Rückgang mit 1.7% weniger stark aus (Medienmitteilung BFS 07.10.13 und 06.09.13). In der Region Rhône-Alpes hat eine Umfrage ergeben, dass die Zufriedenheitswerte der im Tourismus Beschäftigten im August 2013 ein höheres Niveau erreichte (Zufriedenheitsgrad: 81% gemäss <http://pro.rhonealpes-tourisme.com/11588/rhne-alpes-rsiste.html>) als im Juli 2013 (Zufriedenheitsgrad: 63% gemäss <http://pro.rhonealpes-tourisme.com/11588/rhne-alpes-rsiste.html>).

Die Hälfte der befragten Unternehmen stellte ein Umsatzwachstum zwischen September/Oktober 2012 und September/Oktober 2013 fest. Die andere Hälfte musste jedoch einen Rückgang des Umsatzes hinnehmen. Diese Tendenz ist im Vergleich zur Situation vom Juli 2013 jedoch eher positiv. Für die Bergbahngesellschaften war die Situation eher ungünstig, da die Wetterverhältnisse im Herbst 2013 deutlich weniger gut waren als im Juli/August 2013. In der Region Rhône-Alpes war der Zufriedenheitsgrad der im Tourismus Beschäftigten im September/Oktober 2013 höher (73% gemäss

<http://pro.rhonealpes-tourisme.com/12050/un-bel-ete-indien-en-rhone-alpes.html>) als im Juli 2013 (63%).

Zwischen September/Oktober 2012 und September/Oktober 2013 verzeichneten gleich viele Sport & Fun Unternehmen eine Zunahme wie eine Abnahme des Umsatzes. Diese Entwicklung überrascht im Gegensatz zu derjenigen vom Juli eher positiv. Denn für denselben Zeitraum verzeichneten die Bergbahnen aufgrund des insbesondere an den Wochenenden durchgezogenen Wetters im Herbst im Vergleich zum Sommer 2013, eine negative Umsatzentwicklung. In der Region Rhône-Alpes wurde für September/Oktober mit 73% ein besserer Zufriedenheitsgrad gemessen als für den Juli (<http://pro.rhonealpes-tourisme.com/12050/un-bel-ete-indien-en-rhone-alpes.html>).

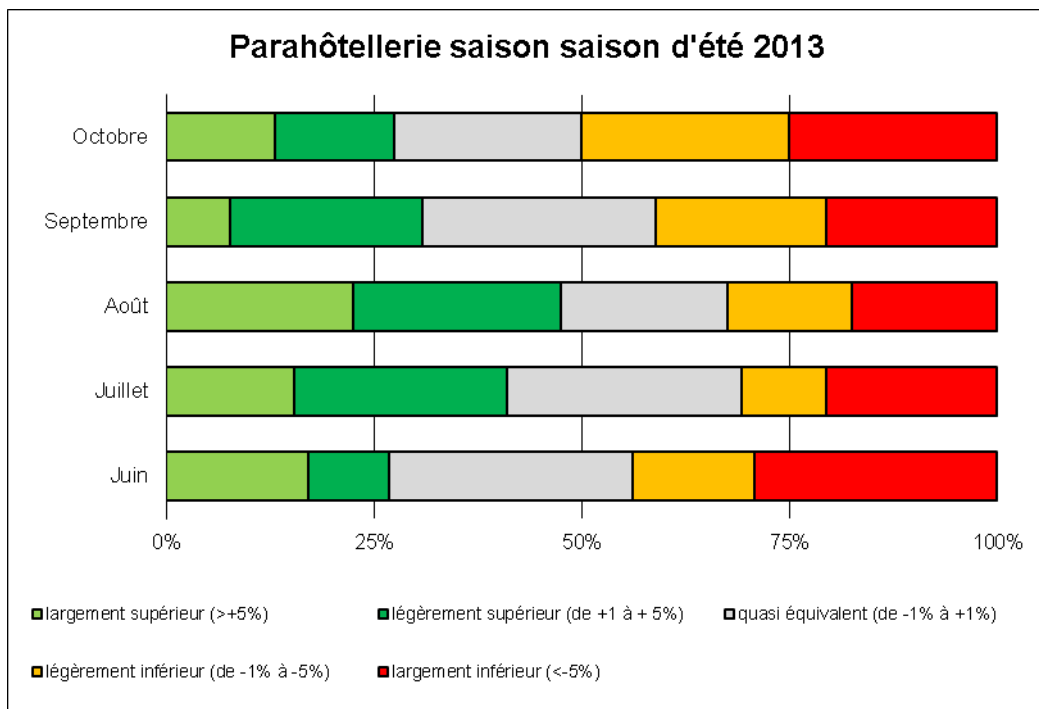


Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013

Parahotellerie: Stabile Umsatzzahlen

Der Umsatz im Bereich der Chalet- und Ferienwohnungsvermietung hat sich zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 kaum entwickelt. Die Zahlen variieren jedoch je nach Monat stark. Im August ist die Entwicklung positiv, im Juli auch, jedoch zu einem geringeren Ausmass. In den anderen Sommermonaten ist die Entwicklung negativ ausgefallen, insbesondere für den Juni und Oktober. Dieser Trend konnte auch bei den Bergbahnen beobachtet werden. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den Monaten weniger stark ausgeprägt.

Zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 hätte man eine günstigere Entwicklung des Umsatzes erwarten können. Dies war jedoch nicht der Fall. Die Sektoren, welche nicht von der Raiffeisen Aktion 2012 profitiert haben, weisen stabile Umsatzzahlen auf, ohne Hinweise auf eine positive Entwicklung. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, dass die involvierten Sektoren dank der Raiffeisen Aktion eine allgemein bessere Saison 2012 verzeichnen konnten. Die Umsatzzahlen in der Parahotellerie hängen anscheinend sehr stark vom Wechselkurs und weniger von den jeweiligen Wetterverhältnissen ab. Der weiterhin starke Franken (Durchschnittlicher Wechselkurs: 1€ für 1.23 CHF im Sommer 2013 und 1€ für 1.20 CHF im Sommer 2012) wirkt sich folglich negativ auf diesen Sektor aus.



Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013

Hotellerie: Leicht getrübt Saison

Die Resultate unserer Umfrage ergeben eine allgemein weniger gute Saison als 2012. Die Hotellerie ist der touristische Sektor, welcher die negativste Entwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 verzeichnete. Eine grosse Anzahl der Hotels musste einen Umsatzrückgang hinnehmen und nur ein kleiner Teil verzeichnete eine positive Umsatzentwicklung. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass sich der Umsatz im August positiv entwickelt hat, was allerdings eine Ausnahme für diese wenig erfreuliche Saison bleibt.

Weiter muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass die Walliser Hotels so wie auch die Bergbahnen im Sommer 2012 von der Raiffeisen Aktion profitieren konnten, was sich nun auf die Statistik auswirkt. Dieses Sonderangebot der Raiffeisenbank ermöglichte deren Mitgliedern – aus der Schweiz – vergünstigt in den Hotels zu übernachten (eine Nacht zum halben Preis oder 5 Nächte zum Preis von 4 in zahlreichen Hotels). Diese Aktion war ein grosser Erfolg und zog viele Schweizer Touristen ins Wallis (Bakbasel und Seco, Oktober 2012, <http://www.seco.admin.ch/aktuell/00277/01164/01980/index.html?lang=fr&msg-id=46477>). Aus diesem Grund unterschied sich das Wallis 2012 mit steigenden Hotellogiernächten und Zufriedenheitswerten unter den Hoteliers von den anderen Schweizer Alpendestinationen. So nahm die Anzahl Hotellogiernächte 2012 im gesamten Alpenraum um 4.1% ab, während sie im Wallis im Vergleich zum Sommer 2011 stabil blieb (0.0%) (Bakbasel und Seco, Oktober 2012, <http://www.seco.admin.ch/aktuell/00277/01164/01980/index.html?lang=fr&msg-id=46477>).

Die Hotellerie scheint weniger stark von den Wetterbedingungen abzuhängen als die Bergbahnen. So hat beispielsweise das anhaltend gute Wetter im Juli 2013 den Umsatz der Bergbahnen positiv beeinflusst, auf die Hotellerie hatte es jedoch keinen Einfluss. Die Analyse der Hotellogiernächte nach Kundensegment (Schweizer und Ausländer) zeigt ein Ausbleiben der Schweizer Touristen fürs Wallis.

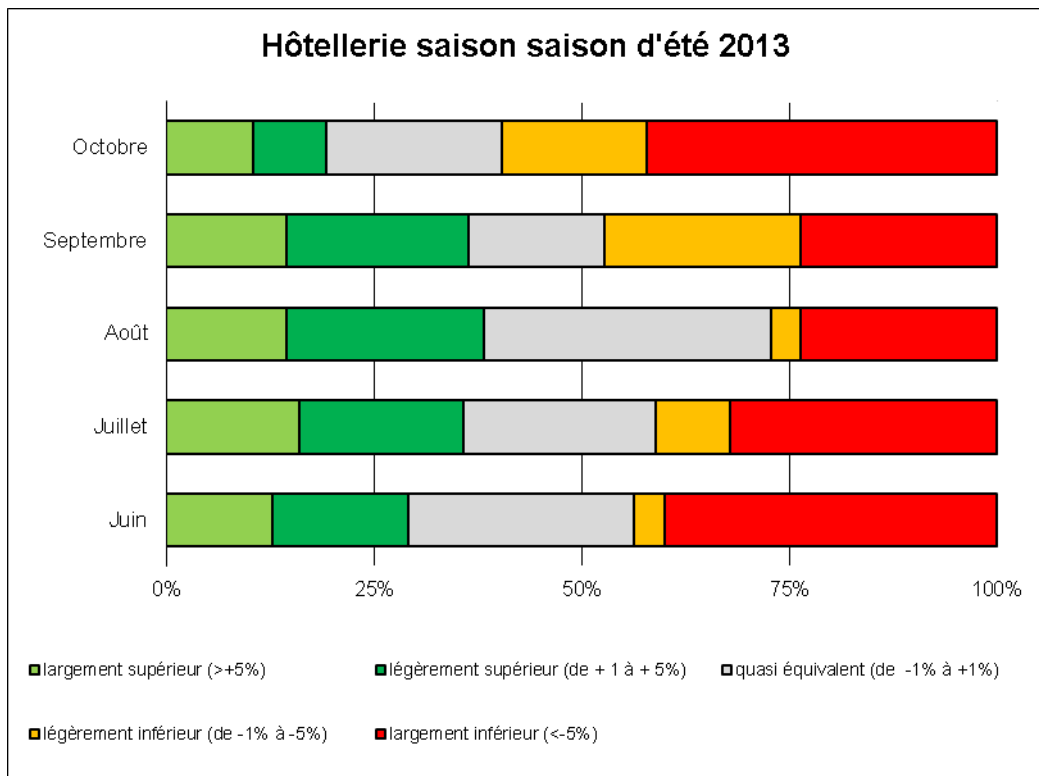
Dieser Rückgang der Schweizer Gäste hat einen grossen Einfluss auf die Entwicklung des Umsatzes, da die Schweizer Gäste ungefähr die Hälfte der Walliser Logiernächte ausmachen (siehe http://www.tourobs.ch/fr-ch/observer/le-tourisme-en-valais/blog_evolution-des-nuitees-en-valais.aspx).

Entwicklung der Hotellogiernächte 2012-2013	Juni	Juli	August	September
Ausländer	+5.1%	-1.2%	+2.9%	+2.4%
Schweizer	-7.0%	-6.1%	-6.2%	-11.9%

Tabelle: Entwicklung der Hotellogiernächte zwischen 2012 und 2013 für die Monate von Juni bis September 2013. Veränderung in %. Quelle: HESTA/BFS.

Die Raiffeisen Aktion vom Sommer 2012 wirkte sich sehr positiv auf die Übernachtungszahlen aus. Als Folge dieser Aktion war die Sommersaison 2013 eine Art „Opfer“ der Statistik, da die Hoteliers die Sommersaison 2013 mit der Saison 2012 vergleichen, welche – was die Besucherzahlen betrifft – besonders erfolgreich gewesen ist. Die Umsatzentwicklung zwischen August 2012 und August 2013 ist dennoch positiv, auch wenn die Daten des Bundesamtes für Statistik einen Rückgang der Hotellogiernächte um 1.7% angeben. Was die anderen Monate der Sommersaison 2013 betrifft, befinden sich sowohl der Umsatz als auch die Hotellogiernächte im Rückgang. Es wäre ausserdem interessant, die Umsatzentwicklung der Restaurants zu analysieren, da dieser Sektor nicht von der Raiffeisen Aktion 2012 betroffen war.

Gemäss der Medienmitteilung des Bundesamts für Statistik (5. August, 6. September, 7. Oktober und 4. November 2013, vgl. <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/10/01/new.html>) verzeichnen in der Schweiz alle Sommermonate 2013 im Vergleich zum Vorjahr ein positives Wachstum (Juni: +4.0%, Juli: +4.4%, August: +7.6% und September +0.8%). Im Wallis ist die Zunahme der ausländischen Gäste insbesondere auf Gäste aus Grossbritannien, den USA, Belgien und Frankreich zurückzuführen. Noch höher fällt das Wachstum bei den asiatischen Gästen (mit Ausnahme von Japan) aus, insbesondere bei den Chinesen. Die Chinesen machen jedoch bloss einen Anteil von kaum mehr als 1% des Walliser Marktanteils aus. Trotz eines weiterhin ungünstigen Wechselkurses, könnte die sich abzeichnende wirtschaftliche Erholung im Ausland die Zunahme der Kunden aus den oben erwähnten Quellmärkten erklären.

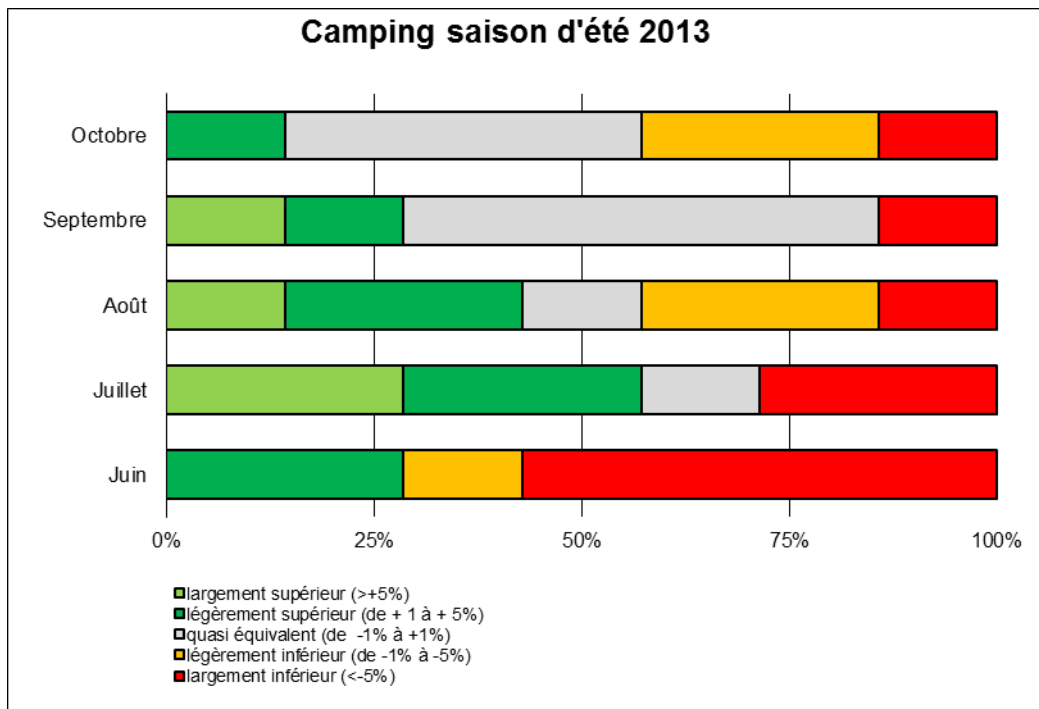


Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013

Camping : Sehr schwache Antwortquote

Da nur wenige Campingbesitzer die Umfrage ausgefüllt haben (7 Rückmeldungen), können keine allgemeinen Schlussfolgerungen gezogen werden.

Die Grafik hier unten zeigt eine günstige Umsatzentwicklung im Juli, August und September. Wie dies bereits für die anderen Sektoren der Fall war, erwiesen sich die Monate Juni und Oktober als ungünstig. Im Juni 2013 beispielsweise mussten 4 Campings eine sehr ungünstige Umsatzentwicklung im Vergleich zum Juni 2012 hinnehmen, d.h. einen Rückgang um mehr als 5%. Die Wetterverhältnisse spielen natürlich eine wichtige Rolle in Bezug auf die Besucherzahlen in einem Camping. Die von der Sonne verwöhnten Monate Juli und August 2013 eigneten sich besonders gut für eine Übernachtung auf einem Campingplatz.



Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013

Allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2013:

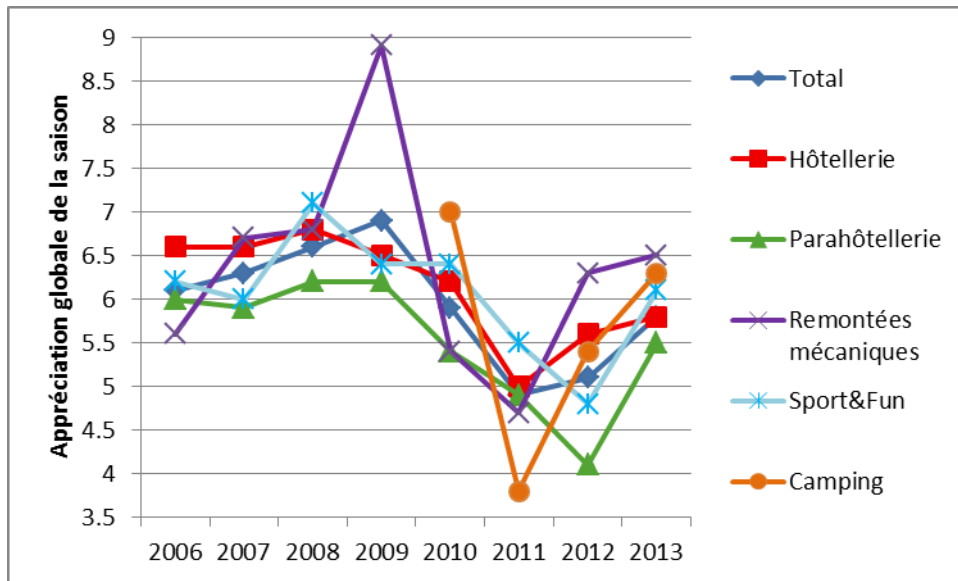
Mit einem allgemeinen Durchschnitt fürs ganze Wallis von 5.8 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet), was die allgemeine Beurteilung betrifft, sind die Tourismusakteure grundsätzlich zufriedener mit der Sommersaison 2013 im Vergleich zu 2011 und 2012. Das hängt insbesondere damit zusammen, dass sich bestimmte Länder Europas wirtschaftlich erholt haben und sich das Wetter während der Hochsaison von seiner freundlichen Seite zeigte.

Der Mittelwert für den Sommer 2013 liegt jedoch unterhalb der allgemeinen Mittelwerte, welche zwischen 2006 und 2010 beobachtet wurden. Die allgemeine Beurteilung nahm stärker in denjenigen Sektoren zu, welche nicht von der Raiffeisen Aktion im Jahr 2012 profitieren konnten, d.h. im Bereich der Parahotellerie, der Sport & Fun Unternehmen und der Campings (+0.9 Punkte, siehe Grafik weiter unten). Im Gegensatz hierzu lieferten die Sektoren, welche von der Raiffeisen Aktion profitieren konnten, d.h. die Bergbahnen und die Hotellerie, eine allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2013, welche näher bei derjenigen für die Sommersaison 2012 lag, da dank der Raiffeisenaktion die allgemeine Beurteilung 2012 bereits höher lag.

Die Raiffeisen Aktion von 2012 hatte folglich einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der allgemeinen Zufriedenheit. Die Noten fallen für die jeweiligen betroffenen Sektoren (Hotellerie, Bergbahnen) sowohl für den Sommer 2012 als auch für den Sommer 2013 recht ähnlich aus. Dasselbe gilt für die Noten derjenigen Sektoren, welche nicht von der Aktion betroffen waren (Sport & Fun, Camping, Parahotellerie). In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Beurteilung der Umsatzentwicklung auf der Basis eines Vergleichs mit der vorhergehenden Saison geschieht, während die Beurteilung der allgemeinen Zufriedenheit auf allen vorhergehenden Jahren basiert. Kommt hinzu, dass diese Beurteilungen *per definitionem* subjektiv sind. Die Subjektivität der befragten Personen kann nicht berücksichtigt werden, ebenso wenig die Tatsache, dass die Personen, welche den Fragebogen ausfüllen von einem Jahr zum anderen wechseln können.

Absolut gesehen sind die Noten, welche die Parahotellerie fürs Jahr 2013 lieferte niedriger (5.5) als diejenigen der anderen Sektoren. Dabei muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass deren Benotung zwischen 2012 und 2013 im Vergleich zu allen anderen Sektoren am stärksten zunahm (+1.4 Punkte). In der Hotellerie beträgt der Mittelwert für den Sommer 2013 5.8. Die allgemeine

Beurteilung der anderen Sektoren liegt bei über 6. Die beste Note vergaben die Bergbahnen mit einer allgemeinen Beurteilung von 6.4. Die ausgezeichneten Wetterverhältnisse in den Monaten Juli und August 2013 können zum Teil als Erklärung für die leicht unterschiedlichen Wahrnehmungen der Leistung für den Sommer 2013 herbeigezogen werden. Damit die Saison ein Erfolg wird, sind die Bergbahnen sehr stark auf gutes Wetter angewiesen. Dies war während der Hochsaison (Juli und August 2013) der Fall (<http://www.tourops.ch/fr-ch/observer/contexte/meteorologie.aspx?action=detail&id=6058>). Was den Beherbergungssektor betrifft, beeinflussen die Wetterverhältnisse das Resultat jedoch nicht in einem ausschlaggebenden Masse.



Allgemeine Beurteilung der Sommersaisons 2006 bis 2013

Die unten stehende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die allgemeine Beurteilung der verschiedenen touristischen Sektoren nach Destination für den Sommer 2013. Je nach Destination variiert die Beurteilung in der Hotellerie besonders stark. Die Noten bewegen sich zwischen 1.5 für Pays du Saint-Bernard und 9.0 für Nendaz. In der Parahotellerie fallen die Unterschiede mit einer Beurteilung von 4.5 für Rund um Visp und die Region Sitten (Val d'Hérens und Anzère) bzw. 7.0 für Nendaz vergleichsweise weniger stark ins Gewicht. Im Pays du Saint-Bernard haben die Bergbahnen der Station Super Saint-Bernard im Jahr 2011 geschlossen, worunter der Beherbergungssektor nach Aussagen der im Tourismus Beschäftigten leidet. Bestimmte Walliser Hoteliers fügen an, dass die Walliser Hotellerie nicht genug innovativ ist und somit Mühe hat, Gäste anzuziehen.

Die Destinationen des Lötschentals und der Region Sitten liefern ebenfalls eher niedrige allgemeine Beurteilungen für die Gesamtheit der Sektoren. Ein Hotelier aus der Region Sitten gab an, die schlechteste Sommersaison seit 25 Jahren erlebt zu haben. Unter den Destinationen, welche die Saison eher positiv bewerten, befinden sich das Chablais, das Goms, die Region Martinach, Saas-Fee/Saastal und Verbier. Gemäss eines Tourismusakteurs aus der Region Verbier hängt das hervorragende Resultat für Verbier, wo die Parahotellerie vorherrschend ist, mit dem Festival klassischer Musik zusammen, welches im Sommer 2013 sein 20-jähriges Bestehen feiern konnte. Ausserdem wirken sich wohl auch die verlängerten Öffnungszeiten der Bergbahnen (alle Tage im September und Oktober) positiv auf die Bilanz der Sommersaison aus.

Allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2013 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet)	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun	Camping
Aletsch	5.0	6.3	6.0	4.5	
Brig / Belalp					
Chablais	6.3		7.0	7.3	
Crans-Montana	7.3				
Goms	6.0	6.3	8.0	7.0	
Grächen / St-Niklaus					
Leukerbad	7.3	4.7			
Lötschental	5.3		5.0		
Région de Martigny	6.5	6.5			7.0
Nendaz	9.0	7.0	8.0	7.0	
Ovronnaz		4.8	6.0		
Pays du St-Bernard	1.5		4.5		8.5
Rund um Visp	7.5	4.5	4.0		
Saas-Fee / Saastal	6.1		7.0		
Sierre-Anniviers	3.7	5.0	7.0	6.0	7.0
Région de Sion	5.1	4.5		5.0	4.3
Vallée du Trient					
Verbier / Val de Bagnes	5.5	6.6	8.0		
Zermatt	5.8		9.0	5.0	
Gewichtetes Total (Destinationen)	5.8	5.5	6.5	6.1	6.3
<i>Durchschnitt der angegebenen Destination, falls die Anzahl Beobachtungen (n) einen Minimalwert erreicht</i>	n>=2	n>=2	n>=1	n>=1	n>=1
Gewichtete allgemeine Beurteilung fürs Wallis					5.8

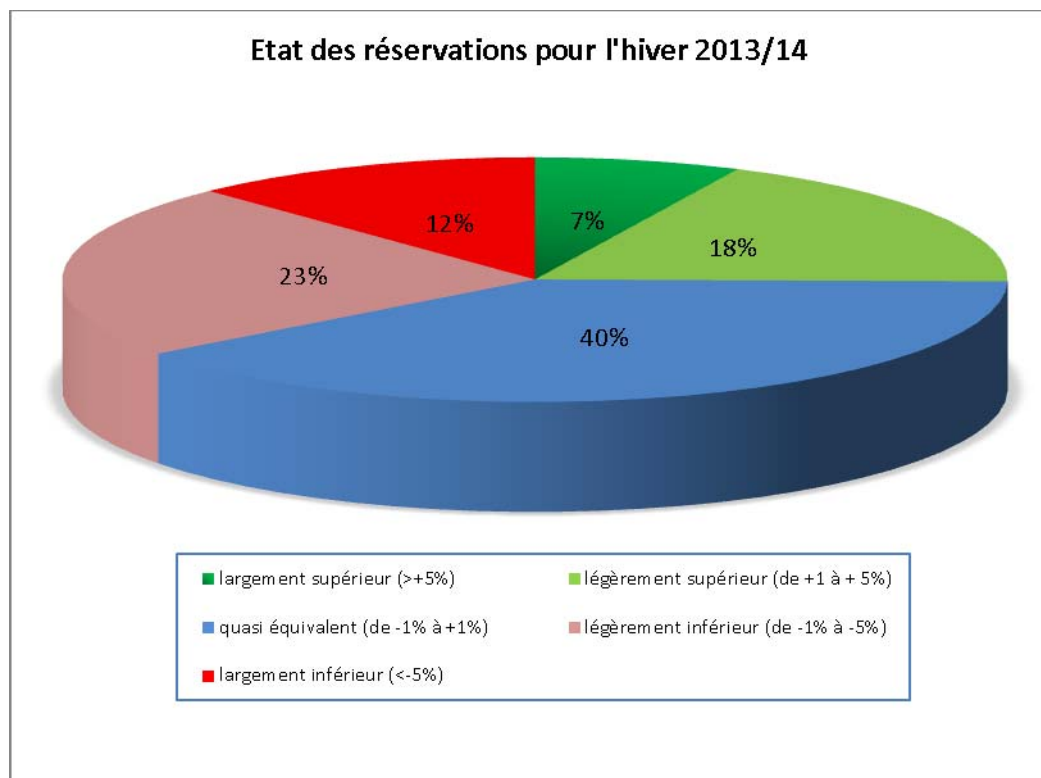
Tabelle: Detaillierter Überblick der allgemeinen Beurteilung in den Walliser Destinationen gemäss der online-Umfrage, welche in fünf Tourismussektoren durchgeführt wurde.

Buchungsstand

In der Regel fallen die Prognosen zum Buchungsstand in den Sektoren der Parahotellerie und der Hotellerie pessimistischer aus als es dann in Wirklichkeit ist. Dies war beispielsweise der Fall als die im Tourismus Beschäftigten einige Monate im Voraus die Situation für den Sommer 2013 eingeschätzt haben und diejenige für den Winter 2012/13. Die allgemeine Beurteilung hat sich jedoch zwischen dem Sommer 2012 und dem Sommer 2013 für die Gesamtheit der touristischen Sektoren verbessert (vgl. Kapitel „allgemeine Beurteilung“ weiter oben). Eine Veränderung des Kundenverhaltens könnte der Erklärungsgrund hierfür sein. Die Kunden haben nämlich vermehrt die Tendenz, ihren Aufenthalt im letzten Moment zu buchen, um sich im Klaren über die zu erwartenden Wetterverhältnisse zu sein. Dieses Verhalten könnte auch mit einer ungünstigen Wirtschaftslage zusammenhängen, während derer die Risikobereitschaft abnimmt.

Was die Prognosen für diese Wintersaison 2013/14 betrifft, geben in unserer Umfrage ein grosser Teil der Unterkunftsanbieter (40%) im Vergleich zum Vorjahr eine stabile Anzahl Buchungen an. Der Buchungsstand ist folglich weniger negativ als im Herbst 2012 für den Winter 2013/13 oder im Frühling 2013 für den Sommer 2013, als 35% der Leistungsträger einen Buchungsrückgang und 25% eine Buchungszunahme angaben. Im Vergleich dazu erwarteten im Herbst 2012 fast 50% der Unterkunftsanbieter einen Buchungsrückgang für den Winter 2012/13 und nur 14% eine Zunahme.

Welche Schlussfolgerungen können daraus gezogen werden? Da man weiss, dass die Kunden vermehrt dazu neigen, ihren Aufenthalt in letzter Minute zu buchen, kann man von einer durchschnittlichen Wintersaison im Beherbergungssektor ausgehen. Eine Saison, welche wahrscheinlich besser ausfallen wird als die unbefriedigenden vorhergehenden Saisons 2010/11 und 2011/12. Das hängt jedoch von zwei Faktoren ab, die schwer einzuschätzen sind; nämlich von den Schneeverhältnissen auf den Pisten und dem Wetter.



Einschätzung des Buchungsstands im Herbst 2013 für die kommende Wintersaison

Die Prognosen in Bezug auf die Entwicklung der Hotellogiernächte im Wallis für die Wintersaison 2012-2013 ergeben folgende Resultate in Hinblick auf die Schweizer bzw. die ausländischen Touristen, sowie die Touristen insgesamt:

Monat	Prognosen ITO (HES-SO Wallis)		
	Schweizer	Ausländer	Total
November 2012	-1.2%	-2.6%	-1.5%
Dezember 2012	0.4%	-3.8%	-1.6%
Januar 2013	0.5%	-3.9%	-1.5%

Februar 2013	-1.4%	-7.1%	-4.1%
März 2013	8.6%	16.0%	12.2%
April 2013	4.0%	-20.3%	-8.0%
Mai 2013	1.4%	-9.5%	-3.2%
Winter 2012/13 (Nov.-Apr.)	2.0%	-2.5%	-0.1%
Dez. 2012- Feb. 2013	-0.3%	-5.1%	-2.6%

Unsere Prognosen zeigen eine fast gleichbleibende Entwicklung der Logiernächte für die Wintersaison 2012/13 verglichen mit der Wintersaison 2011/12 (-0.1% gemäss unseren Analysen und -0.7% gemäss denjenigen von Bakbasel&Seco). Der Rückgang, welcher für die Wintersaison 2012/13 vorausgesagt wird, fällt im Vergleich zu unseren Prognosen vom Herbst 2011 für den Winter 2011/12, welche von einem Rückgang um 1.7% ausgingen, deutlich niedriger aus. In diesem Zusammenhang muss jedoch auch auf die etwas stärkere Abnahme der Logiernächte (-2.6% gemäss unseren Prognosen) für die eigentlichen Wintermonate (Dezember bis Februar), hingewiesen werden.

Ausserdem ist es notwendig, zwischen ausländischen und Schweizer Logiernächten zu unterscheiden. Unsere Prognosen gehen von einem Rückgang der ausländischen Logiernächte um 2.5% aus. Im Gegensatz dazu wird für die Logiernächte, welche von Schweizer Gästen generiert werden, eine Zunahme um 2.0% erwartet. Mit den grössten Verlusten im Bereich der ausländischen Logiernächte muss, wie schon in der Sommersaison 2012, in Bezug auf die europäischen Gäste gerechnet werden. Diese Verluste können jedoch teilweise durch die Fernmärkte – insbesondere Asien – aufgefangen werden (Bakbasel&Seco, Oktober 2012). Diese negative Entwicklung der europäischen Logiernächte hängt mit dem weiterhin starken Schweizer Franken im Vergleich zum Euro, sowie mit der aktuellen Wirtschaftslage in der Eurozone zusammen. Die fehlenden ausländischen Logiernächte können insbesondere durch die Nachfrage der Schweizer Gäste kompensiert werden. Die Schweizerinnen und Schweizer bleiben nämlich ihren Hotels treu, obwohl Ferien im Ausland auch für sie vergleichsweise günstiger wären (Bakbasel&Seco, Oktober 2012). Um die Schweizer Gäste anzuziehen, müssen die Schneeverhältnisse jedoch gut sein. Anderenfalls könnten diese dem Wallis im Winter fernbleiben.

Unsere monatlichen Analysen zeigen, dass die Prognosen für die Monate Februar und vor allem April 2013 negativ ausfallen. Der erwartete Rückgang der Hotellogiernächte liegt bei

ungefähr 4% im Februar bzw. 8% im April im Vergleich zu denselben Monaten im Vorjahr. Eine starke Abnahme der ausländischen Logiernächte von 20% wird für den Monat April 2013 vorausgesagt. Dieser deutliche Rückgang bei den ausländischen Gästen könnte damit zusammenhängen, dass Ostern 2013 auf den 31. März fällt. Für den März 2013 wird nämlich eine deutliche Zunahme der Logiernächte von ungefähr 12% (sogar 16% für die ausländischen Gäste) vorausgesagt, welche ein Teil der negativen Entwicklung im April kompensiert.